

Samstag, 7. September 2019  
NR. 208 RAH07(Stem)

## KULTUR LOKAL

### Kulturmagazin

#### Über die Erlebnisse eines Künstlers

**HAMM.** Sind Fische wasser-dicht? Antwort auf diese Frage gibt es am heutigen Samstag, 7. September, ab 17.30 Uhr bei einer Lesung mit Günter Rückert und Sandra Schmitz in der Galerie Kley, Werler Straße, in Hamm. Günter Rückert ist bei Kley seit vielen Jahren als Maler und Zeichner aktiv und den Freunden der Galerie bestens bekannt. Gleichzeitig arbeitet er auch als Autor für Kabarett und Kleinkunstprojekte. Zusammen mit der Schauspielerin und Kabarettistin Sandra Schmitz, die u.a. als Mitglied der Dortmunder Comedy-Show „Geierabend“ die Menschen zum Lachen, Staunen, Nachdenken und Heulen bringt, liest er eine Auswahl von Texten, die er über seine oft merkwürdigen Erlebnisse als freischaffender Künstler geschrieben hat. Sandra Schmitz wird einige



Günter Rückert Foto: Artlet Studio

drastische Figuren aus ihrer kabarettistischen Tätigkeit zum Besten geben. Im Zentrum der Lesung stehen allerdings Kindergedichte, die Rückert im Auftrag des Kinderprogramms im WDR 5 Radio geschrieben hat. Diese Gedichte hat er illustriert und der Vorstanzverlag hat das Ganze zwischen zwei Buchdeckel gepackt. Das Buch wird während der Lesung zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Eintritt kostet zehn Euro.

### Kulturkalender

#### ■ Kunst

##### KUNSTMUSEUM AHLEN

Bis zum 3. November: „Intermez-zo Teil II – Geteilte Wirklichkeit“ mit Filmen, Bildern, Collagen und Installationen von Sig-linde Kallinbach („a performan-celife“) und Malerei von Albert Merz („Zweischicht“).

##### STADT-GALERIE AHLEN

Bis zum 6. Oktober: „Nackte Tie-re“ – Ausstellung des Kunstver-eins Ahlen mit Werken von Klaus Geigle, Beate Höing und Jana Kerima Stolzer.

##### STADTMUSEUM BECKUM

Bis zum 27. Oktober: „Reste von Gestern“ – Ausstellung mit Werken von Anne Sommer-Meyer, Weinheim.

##### MUSEUM ABTEI LIESBORN

Bis zum 13. Oktober: Ausstellung „Inspiration Licht – Impres-sionisten aus dem Süden zu Gast bei Max Liebermann“.

##### GUSTAV-LÜBCKE-MUSEUM HAMM

Bis zum 6. Oktober: Sonderaus-stellung „Foto Farbe Form. Bild-welten der Brüder Viegner“.

##### GALERIE KLEY HAMM

Bis zum 22. September: „Holz-ART“ – Ausstellung mit Skulptu-ren, Holzschnitten, Objekten und Installationen u.a. von Bernd Moenikes, HAP Grieshaber und H.D. Gözlen-Griescher.

##### MUSEUM WILHELM MORGNERN SOEST

Bis zum 22. September: Ausstel-lung „Bruno Paul – Schönheit ist Freude – Architektur – De-sign – Karikatur“.

#### ■ Musik

##### STADTHALLE AHLEN

Donnerstag, 12. September, 19.30 Uhr: Benefizkonzert mit dem Luftwaffenmusikorpus Münster.

Donnerstag, 26. September, 20 Uhr: Hermann van Veen – „Neue Saiten – Tour 2019“.

##### KUNSTMUSEUM AHLEN

Samstag, 28. September, 19.30 Uhr: „Nacht der Lichtkunst“;

#### Kultur lokal

Redaktion: Peter Harke (ph)  
Telefon: 80 88-29 • Fax: 80 88-38  
E-Mail: kultur.ahlen@wn.de

wn.de/ahlen

### Kunstverein schreibt zum 11. Mal Jugendförderpreis aus

# Ausschau nach jungen Talenten

Von Dierk Hartleb

**AHLEN.** Der Jugendförderpreis des Kunstvereins hat ein junges Gesicht: Zum dritten Mal betreut Sven Henric Olde das Projekt. Der 30-jährige Künstler, der inzwischen in Hamm und Dortmund sein Lebens- und Arbeitsumfeld gefunden hat, hat es sich zur Aufgabe gemacht, junge Talente bei ihrer Bewerbung zu begleiten. Am Mittwochvormittag stellten Olde, der Co-Vorsitzende des Kunstvereins,

### »Der Förderpreis ist auf Nachhaltigkeit angelegt.«

Roland Klein

Gerd Buller, und Roland Klein, Repräsentant der Kulturstiftung der Sparkasse, die elfte Auflage des Förderpreises vor.

„Der Kunstverein will gezielt junge Kunstschaffende durch die Preisvergabe fördern“, erklärt Olde in dem Begleitschreiben, das an die Schulen herausgeht. Dabei sei der Begriff Förderpreis wörtlich zu nehmen. „Mit der Preisvergabe sollen Preisträger motiviert werden, in der Zeit zwischen Schule und Beruf ihre Begabung auszuüben und zu nutzen“, heißt es weiter in dem von Olde unterzeichneten Brief.

Angesprochen werden wie



Roland Klein, Sven Henric Olde und Gerd Buller (v.l.) rufen Nachwuchstalente auf, sich an dem Förderpreis „Junge Bildende Kunst“ des Kunstvereins möglichst zahlreich zu beteiligen. Foto: Dierk Hartleb

bisher junge Erwachsene im Alter zwischen 16 und 23 Jahren, die also entweder noch zur Schule gehen oder bereits studieren. Olde, selbst designierter Beirat des Kunstvereins, hat sein Bachelor- und Masterstudium im Fachbereich Design an der Fachhochschule Bielefeld inzwischen erfolgreich beendet und arbeitet als

freier Künstler. Am 4. Oktober stellt er auf Einladung des Kunstvereins Hamm in der Stadthaus-Galerie aus und zeigt dort Arbeiten aus dem 2018 und 2019 entstandenen Zyklus „Ich will, dass Du lachst“. Ein junger Künstler, der seinen Weg geht.

Roland Klein sieht das ausgelobte Preisgeld, das die Sparkasse auch für die Preis-

verleihung am 30. Januar zur Verfügung stellt, gut an-gelagt. „Der Förderpreis ist auf Nachhaltigkeit angelegt“, erklärt er und deshalb sei die Sparkasse weiterhin dabei. Zudem wolle man dadurch den Kunstverein in die Lage versetzen, die jungen Kunstschaffenden auf ihrem Weg fachkundig zu begleiten.

Bis zum 15./16. Januar

können die Teilnehmer ihre Werke beim Kunstver-ein in der Stadt-Galerie an der Königstraße abgeben. Danach entscheidet eine Jury über Zulassung und Preis-vergabe. Der Preisverleihung vorge-schaltet ist wie im vergange-nen Jahr eine Ausstellung mit Arbeiten früherer Preis-träger.

### „Duo Giussani“ und Carlos Navarro im Kunstmuseum

# Musik wie von einem anderen Stern

Von Dierk Hartleb

**AHLEN.** Hörgenuss. Ohrenschmaus – die Worte beschreiben nur unzureichend das Sinnerlebnis der Musikfreunde, die am Donnerstagsabend zu Gast beim „Saitenklang“ im Kunstmuseum waren. Sie erleben ein musika-lisches Fest, das sie durch die Höhen und Tiefen kompositorischen Einfallstreich-tums und einer geradezu ze-

lebrierten Kunst von Instru-mentenbeherrschung führte.

Den Auftakt dieses außer-gewöhnlichen Konzertes gestalteten zwei junge Musi-ker, die zu großen Hoffnun-gen Anlass geben. Pauline Stephan (Violoncello) und Julian Richter (Gitarre), die unter dem Namen „Duo Giussani“ auftreten, wählten mit dem spanischen Komponisten Enrique Granados und seinen „Danzas Españolas“

einen klassischen Einstieg, den sie mit dem Brasilianer Radamés Gnattali und seiner Sonate für Cello und Gitarre furios steigerten, um mit den beiden estnischen Komponisten Ester Mägi und Erkki-Sven Tüür zwei Vertreter der zeitgenössischen Musik zu präsentieren, mit der sie das ganze Spektrum ihrer Instru-mente ausloteten, wobei sich atonale wie melodiose Passa-gen abwechselten. Ihre be-gisternde Darbietung beendeten sie mit der Zugabe „Der Schwan“ aus Saint-Saëns’ „Karneval der Tiere“.

Im zweiten Teil des Konz-ertes veranstaltet vom Kul-turverein Westfalen mit Sitz in Unna, wurden die Zuhörer Zeuge eines Gitarrenspiels, das ihnen zeitweise den Boden unter den Füßen wegzog. Juan Carlos Arancibia Navar-ro entführte sein Publikum in die Welt einer perfekten Musik und hatte sich mit Isaac Albéniz, Roland Dyens und Carlo Domeniconi drei Komponisten ausgesucht, die



Ein Meister auf seinem Instrument: Juan Carlos Arancibia Navarro begeisterte seine Zuhörer im Kunstmuseum. Foto: Dierk Hartleb

sein Anliegen, Musik anzu-bieten, die das ganze Leben einschließlich des Todes um-fasst, auf vollkommene Weise umsetzen. Vor allem die „Libra Sonatina“ des Franzo-sen Dyens, der in den drei Sätzen den Verlauf seines er-littenen Herzinfarktes von den Vorboten bis zur Gene-sung nach der OP beschreibt, war ein Hörereignis, das sich kaum beschreiben lässt. Der

musikalisch eindrucksvoll beschriebene Tod schien in der Bildeerie der Fratz van Gogh, wie sie Sieglinde Kallin-bach in ihrem Bildzyklus dar-stellt, vor der der Peruaner Platz nahm, visuell Gestalt anzunehmen. Dem Walzer – einer Komposition seines Onkels – ließ Navarro auf Publikumswunsch eine zweite Zugabe folgen, deren Zau-ber noch länger anhält.



Julian Richter und Pauline Stephan unternahmen als „Duo Giussani“ einen Spaziergang durch Spanien, Brasilien und Estland.

### „text & talk“ im Westfälischen Literaturmuseum auf Haus Nottbeck Drei Bühnentitanen gestalten den Prolog

**OEDE-STROMBERG.** Die Gäste, die den Prolog am Vorabend der „text & talk“-NRW Buch-messe auf Haus Nottbeck be-streiten, sind echte Bühnenti-tanen: Der bekannte Dort-munder Satiriker Fritz Eckenga wird begleitet vom Journalisten, Schriftsteller, Fernseh- und Radiomoderator Jörg Thadeusz sowie vom „Multifunktionsatiriker“ Volker Surmann, dessen Ber-liner Satyr Verlag die dies-jährige „text & talk“ als Gast-verlag bereichert. Die Besu-cher dürfen sich am heuti-gen Samstag, 7. September, ab 19.30 Uhr auf einen ver-balen Schlagabtausch und

einen höchst unterhaltsa-men Abend freuen. Für den musikalischen Rahmen sorgt der niederländische Klangkünstler Danibal. Kar-ten zu dem Event sind noch erhältlich.

Am morgigen Sonntag, 8. September, ist es dann so weit, die LWL-Literaturkom-mission für Westfalen und das Kulturgut Haus Nottbeck laden ab 11 Uhr zur „text & talk“-NRW Messe für un-abhängige Buchverlage ein und blicken mit den Nieder-länden als Gastland sogar über die gewohnten Grenzen hinaus. Neben diesem be-sonderen Akzent findet sich

im Messezelt eine Vielzahl regionaler Kleinverlage, die spannende Einblicke in deren Verlagskultur bietet. Mit aufwendigen Buchgestaltun-gen, (typo-)grafischen Ar-beiten und Drucken rücken dabei auch künstlerische As-pekte ins Blickfeld. Die Messe wird den ganzen Tag über begleitet von kurzweiligen Lesungen und Verlagsvor-stellungen. Der Eintritt ist frei.

Parallel zur Messe lockt der traditionelle Büchermarkt im Innen- und Außenraum des ehemaligen Ritterguts zahlreiche Besu-cher auf das Areal. Bis 18

Uhr bieten Antiquariate und Privatpersonen an etwa 60 Ständen alles, was das Bü-cherherz begehrt: das Buch über Kinderbücher und Comics bis zu Koch- und Bastelbüchern lassen sich wahre Schätze oder echte Schnäppchen finden.

„text & talk“ ist ein Koopera-tionsprojekt der LWL-Lite-raturkommission für West-falen und der Kulturgut Haus Nottbeck GmbH. Die Veranstaltung wird geför-dert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und die Kunststiftung NRW. | www.kulturgut-nottbeck.de



„Multifunktionsatiriker“ Volker Surmann. Foto: Ingo Hoffmann